

## Unterlangenegg Zum Schulschluss gabs Gotthelf

Bereits seit Generationen bewegen die Film- und Theaterinszenierungen aus der Feder des Lützelflüher Pfarrers Jeremias Gotthelf die Herzen des Publikums. Zum Schulschluss wurde «Hansjoggeli, der Erbvetter» von den beiden neunten Klassen des Oberstufenzentrums Unterlangenegg aufgeführt.

Im Jahre 1846 entstand die Erzählung des reichen Bauers Hansjoggeli, welcher mit seinen treuen Bediensteten auf dem Nidlenboden, einem behäbigen Emmentaler Bauernheimet, lebt. Trotz seines gesunden Humors und seines gutmütigen Wesens kommt auch er langsam in die Jahre. Als sich sein Gesundheitszustand mehr und mehr verschlechtert, wittert die Verwandtschaft ihre Chance auf das Erbe und er kann sich der Verwandtenbesuche kaum erwehren. Mancher, der auf den ersten Blick Gutes im

Sinn hat, entpuppt sich als geldgierig und egoistisch. Schliesslich kann der Erbvetter friedlich einschlafen.

Obwohl an der Testamentsverlesung grosszügig der Armen und Gebrechlichen bedacht wird, erlebt mancher eine böse Überraschung. Ob sich der letzte Wille Joggelis wohl erfüllen wird?

Schnell hatten sich die 43 Schülerinnen und Schüler der beiden neunten Klassen im Oberstufenzentrum (OSZ) Unterlangenegg unter der Leitung ihrer Klassenlehrer Alex Mani und Patrick Lüthi für ein Gotthelf-Theater zum Schulschluss entschieden. Hansjoggeli, der Erbvetter ist eine humorvolle Erzählung mit zeitloser Wahrheit: Liebe siegt über Missgunst und Geldgier.

Die Klassen sehen sich selbst als modern, haben aber den Bezug zu den Traditionen nicht verloren. Mit viel Freude, Ausdauer und Liebe fürs Detail wurden die Bühnenausfits ausgewählt, Texte eingeübt und das Bühnenbild gestaltet. Das Gotthelfstück wurde zum Abschluss des Schuljahres viermal aufgeführt.

egs



Die Schülerinnen und Schüler der beiden neunten Klassen im Oberstufenzentrum Unterlangenegg inszenierten zum Schulschluss «Hansjoggeli, der Erbvetter».